

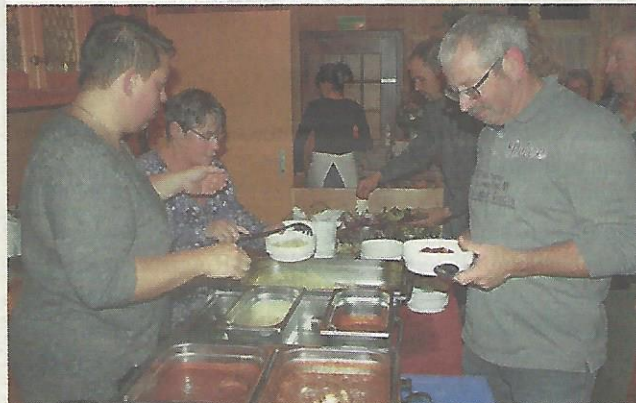
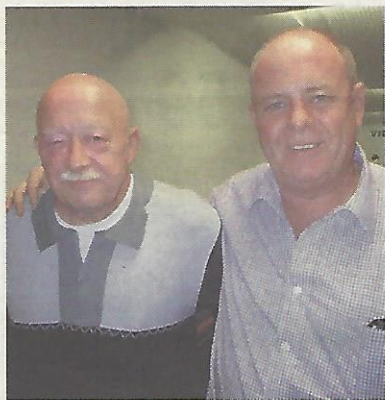
Ein Dorf im Kegelfieber

Die 9. Auflage des Dorfkegelns begeisterte die Akteure

RIGGISBERG – 66 Teams machten am diesjährigen Dorfkegelturnier mit. Das Turnier dauerte zehn Tage und wurde mit der Rangverkündung und einem gemeinsamen Spaghetti-Plausch abgeschlossen.

Zum neunten Mal fand anfangs November im Restaurant Adler in Riggisberg das Kegelturnier statt. Was anfänglich als Mitgliederwerbung für den Kegelklub Adler und zum Bekanntmachen des Sports gedacht war, hat sich zu einem beliebten Dorfturnier entwickelt. Heuer machten 66 Gruppen mit. Das ist neuer Rekord. Die Mannschaften setzen sich aus je fünf Personen zusammen, wobei das Ergebnis des Keglers mit der niedrigsten Punktzahl gestrichen wird. Jeder kegelt je 20 Würfe auf beiden Bahnen. Um den grossen Ansturm zu bewältigen, wurde an zehn Abenden gekegelt. Zu erwähnen ist, dass die Wirtefamilie Ildico und Lorenz von Niederhäusern dem durchführenden Verein die Kegelbahnen für das Turnier gratis zur Verfügung gestellt haben. Die beiden wie auch der Präsident des Kegelklubs Adler, Bruno Zimmermann, engagieren sich stark für dieses Dorfkegeln.

Mitmachen kommt vor dem Rang Anlässe und Feste, aber auch andere Veranstaltungen finden



Impressionen vom Dorfkegelturnier. | Fotos: FBR

in Riggisberg jeweils breite Unterstützung. Praktisch aus allen Vereinen sowie Firmen und Geschäften wurden Gruppen zusammengestellt, die dann voller Engagement am Turnier teilnehmen. «Das Volk hier ist begeisterungsfähig und solche Anlässe bringen die Menschen zusammen. Dass dieses Kegelturnier bei der Bevölkerung so grosses Interesse weckt, macht uns besonders stolz», erklärt Bruno Zimmermann. Er lobt auch die kameradschaftliche Zusammen-

gehörigkeit in seinem Verein. Und mit diesem Turnier werde das Kegeln nach aussen getragen.

Zusammengehörigkeitsgefühl fördern

Nebst Gutscheinen für die Erstplatzierten konnten alle Gruppen Fleisch- oder Käsepreise entgegennehmen. Dies mit der Idee, dass das Fünfer-Team gemeinsam ein feines Essen geniessen kann. «Kegeln ist nicht nur ein Sport. Es soll auch freundschaftliche Verbindungen knüpfen. Ge-

mütlichkeit und Kameradschaft sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl ist in der heutigen Gesellschaft enorm wichtig», verdeutlicht der Präsident der Schweizerischen freien Kegelvereinigung, Jürg Soltermann. Zuletzt führte die Rangverkündung mit gemeinsamen Spaghetti-Essen im Restaurant Adler zu einem gelungenen Abschluss des diesjährigen Dorfturniers.

Fritz Bühlmann

Mitmachen ist Ehrensache



Karin Bürki
(«Pulswärmer»)

«Unsere Gruppe von der Guggenmusik macht seit Beginn mit. Mit unserer Teilnahme unterstützen wir den Kegelklub. Denn hier im Dorfe zeigt man sich solidarisch unter den Vereinen. Wir erreichten den 13. Rang und ich erzielte das beste Damenresultat.»



Esther Blatter
(«Chuguschieber»)

«Nach dem Austritt aus einem Plausch-Kegelverein und dem Umzug nach Riggisberg überredete ich meine Familie zum Mitmachen. Mittlerweile haben wir an allen neun Austragungen mitgemacht. Kegeln ist ein cleveres Spiel, bei dem auch der Kopf mitdenken muss.»



Mike Bürki
(«Ornithologen»)

«Als Mitglieder des Ornithologischen Vereins machen wir hier immer mit. Es ist wichtig und in Riggisberg selbstverständlich, dass sich die Dorfvereine gegenseitig unterstützen. Das zeigt schlussendlich den Dorfcharakter. Dieses Kegelturnier hat zudem eine wirtschaftliche Bedeutung fürs Gewerbe.»



Fritz Balsiger
(«Adler-Team»)

«Ich mache im Team des Restaurants Adler mit. Der Adlerwirt ist ein toller Kollege und darum war ich hier. Mein Ziel war es, ihn zu schlagen, und das ist mir gelungen, mehr will ich nicht. Es macht immer enorm Spass und Mitmachen ist das Wichtigste.»